



Der Tuniberg aus der Luft gesehen: Das gute Wegenetz und südliches Klima machen ihn zu einem Paradies für Wanderer.

Luftbild: Oliver Münzer

Rebland-Kurier, 12.10.2011

# Ein Paradies für Weinliebhaber

Die Winzer am Tuniberg achten sorgsam auf Qualität / Für Wanderer und Radfahrer ein ideales Ausflugsziel

**Tuniberg. Geme wird er als der kleine Bruder des Kaiserstuhls bezeichnet. Doch spätestens seit der Eigenständigkeit des Tunibergs als Weinanbaugebiet ist klar: Der Tuniberg bringt ausgezeichnete Weine hervor, die sich im badischen Vergleich nicht zu verstecken brauchen. Auch als Ziel für Wanderungen, Radtouren und Ausflüge ist der Tuniberg beliebt.**

Gerade Menschen aus Freiburg, aber auch aus dem Schwarzwald und von weiter her lieben die Lösserhebung zwischen Schwarzwald und Vogesen als Ausflugs- und Wanderziel mit gemütlichem Charme und moderaten Steigungen - der Tuniberg ist nur circa 100 Meter hoch und deshalb auch für ältere Gäste bestens geeignet. Weite Rebhänge, Wanderwege wie der Tuniberg-Höhenweg und der durch Plenum geförderte Burgunderpfad, Gasthöfe und Straußenwirtschaften sowie Ausflugsziele und Aussichtsplattformen laden zum Wandern, Radeln und zur Einkehr ein.

Der Tuniberg wird klimatisch durch mediterrane und maritim-atlantische Einflüsse geprägt und zählt zu den wärmsten und sonnigsten Gebieten Deutschlands. Die fruchtbaren Böden, das milde Klima, zahlreiche Sonnentage und die exponierte Höhenlage bieten ideale Bedingungen für den Weinbau am

Tuniberg. Es gilt als sicher, dass der eigentliche Weinbau mit den Römern zum Tuniberg kam. Die älteste Urkunde über den Weinbau am Tuniberg stammt aus dem Jahre 888 n. Chr. Menschliche Spuren am Tuniberg lassen sich bis zur Altsteinzeit zurückverfolgen.

Eine Besonderheit des Tunibergs sind die Winzergenossenschaften in den Tuniberggemeinden Gottenheim, Merdingen, Niederrimsingen, Oberrimsingen, Munzingen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen - allesamt sind sie dem Badischen Winzerkeller in Breisach angeschlossen und damit sogenannte „trockene“ Genossenschaften. Bei der Bewirtschaftung der Reben legen die Winzerinnen und Winzer am Tuniberg in Absprache mit dem Winzerkeller höchste Maßstäbe an. Insgesamt umfasst der Tuniberg 1.070 Hektar Rebfläche. Seit vielen Jahren be-

wirtschaften die Winzer am Tuniberg ihre Reben nach den Kriterien des umweltschonenden Weinbaus. Das heißt, es wird im gesamten Weinbaubereich weitgehend auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichtet, die Weinbergfläche ist dauerbegrünt. In zum Teil mühevoller Handarbeit leisten die Winzer Rebstock für Rebstock einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Natur und Landschaft. Ökologische und ökonomische Gesichtspunkte werden harmonisch vereint und so erzeugen die Winzer einen reinen und natürlichen Wein. Der Ausbau der Trauben erfolgt im Badischen Winzerkeller - auch hier hat höchste Qualität eine lange Tradition. Der Winzerkeller baut für die einzelnen Winzergenossenschaften des Tunibergs eigene Weine aus. Dabei stehen die Burgunderweine im Vordergrund. Nicht ohne Grund wird der

**Ich lese den ReblandKurier ...**



*... weil ich rundum einen guten Überblick über das Geschehen in der Region erhalte. Ich gratuliere dem ReblandKurier zu*

*seinem Jubiläum.*

**GABI ROLLAND**  
MDL / SPD

Tuniberg auch als Burgunderoase bezeichnet. Die geschmackvollen Spätburgunderweine, die fruchtigen Weißburgunder und spritzige Rivaner vom Tuniberg haben in der ganzen Region und weit darüber hinaus viele Freunde gefunden.

Spezialitäten wie der exotische Auxerrois (ebenfalls eine Burgundersorte) oder der geschmackvolle Grauburgunder ergänzen das Sortenspektrum des Tunibergs. Zahlreiche Prämierungen beweisen Jahr für Jahr die außergewöhnlich gute Qualität der Tuniberg-Weine aus umweltschonendem Weinbau.

Die Winzergenossenschaften haben sich zum Verein „Tuniberg Wein“, zusammengeschlossen. Gemeinsam veranstalten die WGs und der Verein im Frühjahr die Tuniberg-Weinmesse in Tiengen.



Der Burgunderpfad verbindet bald alle Tunibergdörfer

Foto: mg

Marianne Ambs